

Aktuell



„Meldorf ist nicht nur kulturell, sondern auch aufgrund seiner reizvollen Lage an der Westküste ein lohnendes Ziel für manchen Ausflug, ja für viele sogar für einen längeren oder kürzeren Urlaub.“ So beschrieb Bernd Wichelmann die Situation 2008 im Speicherkoog.

Was ist seitdem geschehen?

Viele der damaligen Pläne mussten aufgegeben werden, da eine Bürgerinitiative gegen Veränderungen im Speicherkoog vorging. Die Unterstützung von Land und Kreis ist ausgeblieben und eine Gemeinde wehrte sich gegen Veränderungen, da Sie Geld kosten.

Seit Anfang des Jahres 2022 nun bin ich Vorsitzender des Verwaltungsrats des Kommunalunternehmens Tourismus im Speicherkoog. Kurz vorher wurde ein Flora- und Fauna-Habitat (FFH)-Gutachten erstellt. Aufbauend auf diesem Gutachten beschäftigt sich nun der Vorstand des Unternehmens (Amtsdirektor Stefan Oing) mit der Umsetzung der Vorgaben für naturnahen Tourismus. Mittlerweile erhalten wir die Unterstützung der Politik in Heide und Kiel. Wir möchten in dem Gebiet die Natur schützen und dennoch auch Tourismus ermöglichen. Momentan arbeitet Stefan Oing besonders an der Besucherlenkung. Ein wichtiger Punkt dieser Lenkung ist, dass Naturbeobachter in die eine Richtung und die Strandbesucher in die andere Richtung gelenkt werden.

Alle drei Einkehrmöglichkeiten sind vermietet. In Nordermeldorf sind die „Deichhaus“-Pächter dabei, Ihr Angebot zu erweitern. Am Meldorfer Hafen ist das Unternehmen „Stulle und Pulle“ schon landesweit bekannt. Und für die Badestelle Elpersbüttel haben wir auch eine Pächterin mit interessantem Angebot las „Ding am Deich“ gefunden. Alle kulinarischen Angebote sind unterschiedlich und deshalb schon attraktiv.

Außerdem ist eine Investorengruppe dabei, eine Ferienhaussiedlung zu entwickeln, die das „grüne Herz“ höher schlagen lässt. Die Dächer dieser Häuser werden begrünt, das Abwasser wird geklärt, und es sind keine Autos erlaubt in der Feriensiedlung. Wer mit dem Auto anreist, kann dieses dann am Eingang parken und sich vor Ort zu Fuß, mit dem Fahrrad oder einem Elektrowagen fortbewegen. Das Baumaterial ist umweltfreundlich. Bei der letzten Verwaltungsratssitzung wurde uns das Projekt vorgestellt, welches sehr vielversprechend ist. Die Hälfte der Wohnungen soll auf dem Wasser gebaut werden. Wir sind gespannt, ob wir in diesem Jahr noch Erfolge vermelden können.



Das Kommunalunternehmen wird sich als Nationalparkpartner auch für die Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel durch die Agentur TourCert bewerben.

Um für alle Touristen das Badeangebot zu erweitern, ist auch Kontakt zu den Naturisten aufgenommen worden. An der Nordsee gibt es gerade einmal 3 Nacktbadestrände, und die sind alle in Dithmarschen.

Es bewegt sich also so einiges am Speicherkoog im Jahre 2022. Wir wünschen uns nun die Unterstützung unserer Landespolitiker, damit es hier endlich nach langer Zeit zu einer Weiterentwicklung beim naturnahen Tourismus kommt.

Die Flora und Fauna soll geschützt werden, aber bitte auch der Mensch, der gerade in heutigen Tagen viel zu leiden hat und auch naturnahe Erholung braucht.

Heinz Hell –
Für die WMF und für Meldorf

Warten, bis der Arzt kommt – Die hausärztliche Versorgung

Betrachtet man den quantitativen Zustand der hausärztlichen Versorgung in Meldorf und Umgebung, wie einen Patienten aus einer Arztserie, dann würde Schwester Stephanie nicht mehr gelangweilt am Empfangstresen stehen, denn sie müsste vorsorglich schon mal den Notfallkoffer holen. Selbst bei Doktor Brinkman aus der Schwarzwaldklinik würde wegen der drohenden Unterversorgung des Patienten der Kittel anfangen zu wehen. Denn es ist Eile geboten....

Der Mittelbereich Meldorf (*1) ist Anfang 2019 mit 1,5 freien Stellen für Hausärzte dezent unterversorgt. Aktuell sind auf der Seite der KVSH Praxis Börse (Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein) bereits 4 freie Stellen für diesen Planungsbereich ausgeschrieben. (Stand 15.02.2022)

Diesem Grad der medizinischen Unterversorgung stehen nicht nur die demographische Entwicklung und der damit einhergehenden Multimorbidität (es gibt immer mehr ältere Menschen, die an mehreren Krankheiten gleichzeitig leiden) der zu behandelnden Patienten gegenüber, sondern zusätzlich die Altersstruktur der Hausärzte selbst.

In einer Zukunftsprognose der KVSH wird der für den Mittelbereich Meldorf erwartete hausärztliche Versorgungsgrad (Berücksichtigung aller Ärzte bis 65 Jahren) in naher Zukunft nur noch bei 72% liegen (Quelle: KVSH).

Es droht also eine medizinische Unterversorgung in unserer Region, die zur Folge haben könnte, dass immer mehr Menschen zur direkten Versorgung (u.U. mit dem Rettungswagen) das nächste Krankenhaus aufsuchen müssen.

Meldorf ist allerdings nicht die einzige Region, die sich dem drohenden Ärztemangel auf dem Land zu stellen hat.

Einen kleinen Hoffnungsschimmer kann man in dem Projekt „Studenten an die Küste“ sehen. Aus einer Not heraus ist das Gemeinschaftsprojekt des UKE (Universitätsklinikum Eppendorf) Hamburg, des WKK Heide

und des Medizinischen Qualitätsnetzes Westküste (mit Sitz in Meldorf) entstanden. Die Not lag in den fehlenden ausbildungswilligen Praxen für die Vielzahl der Hamburger Medizinstudenten des UKE begründet. Durch Praktika in ländlichen Arztpraxen hofft man, angehende Ärzte für das Leben und Arbeiten in unserer Region gewinnen zu können. Sowohl für das WKK, als auch für die hausärztlichen Praxen.

“Wenn in einigen Jahren viele Hausarzt Kollegen in Dithmarschen ihre Praxis aus Altersgründen abgeben wollen, werden sie es schwer haben, einen Nachfolger zu finden. Wir können also gar nicht früh genug damit anfangen, Medizinstudenten für die Arbeit in einer ländlichen Praxis zu begeistern“, erläutert Burkhard Sawade, hausärztlicher Sprecher des Ärztenetzes MQW. (Zitat: mehrarzt-leben.Sept.2021)



Nur auf Meldorf bezogen: Altersbedingt könnten sich in den nächsten 5-7 Jahren 4 der insgesamt 6 Hausärzte, die in Meldorf praktizieren, in den wohlverdienten Ruhestand begeben.

Allein bei der Vorstellung bekomme ich ein mulmiges Gefühl.

Ich denke dabei im Allgemeinen an alle Meldorfer Bürgerinnen und Bürger.

Ich denke aber im Besonderen an die Bewohner des Altenhilfezentrums in Meldorf und an die Menschen mit geistigen oder körperlichen Handicaps, die in den Wohneinrichtungen der Stiftung Mensch zu Hause sind.

Warten, bis der Arzt kommt – Die hausärztliche Versorgung

Ist es nicht doch an der Zeit, sich noch einmal an Herrn Stender zu wenden, den Koordinator für ambulante Versorgung des Kreises Dithmarschen?

Um uns herum errichten Gemeinden sogenannte kommunale Medizinische Versorgungszentren oder Ärztehäuser, in denen die Ärzte als kommunale Angestellte tätig werden können. Ein Konzept, das scheinbar gut funktioniert und den Nerv der Zeit trifft. Die Durchführung solcher Projekte kann außerdem mit einer Anschubfinanzierung gefördert werden.

Aber so ein Projekt auf die Beine zu stellen braucht seine Zeit.

Diese Zeit sollte die Stadt Meldorf umgehend effektiv nutzen, um passgenaue Strukturen für Meldorf zu entwickeln, die eine gute hausärztliche Versorgung längerfristig sicherstellen können. Aber nicht im Alleingang, sondern für den Planungsbereich Meldorf (1*) zusammen mit den verbliebenen Hausärzten, dem Amt Mitteldithmarschen und dem Koordinator für ambulante Versorgung des Kreises Dithmarschen.

Im nächsten Ausschuss „Generationen und Soziales“ wird die WMF das Thema der Hausärztlichen Versorgung in Meldorf wieder auf die Tagesordnung setzen lassen.

Genauso, wie wir es schon im Januar 2020 in dem Ausschuss thematisiert haben.


Nur noch mal zur Erinnerung: in 2019 waren es 1,5 Stellen, die nicht besetzt werden konnten. 2021 waren es 3,5. Aktuell sind es im Februar 2022 ganze 4 unbesetzte Hausarztstellen für den Mittelbereich (1*) Meldorf. Wir brauchen dringend ein multiprofessionelles Notfallteam...

-Claudia Wichelmann-

Elpersbüttel, Epenwörden, Gudendorf, Immenstedt, Krumstedt, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Offenbüttel, Osterrade, Sarzbüttel, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel, Windbergen und Wolmersdorf

Claudia Wichelmann –
Für die WMF und für Meldorf

In der Mitte dieser WMF-Aktuell-Ausgabe finden Sie unsere Fragen an Sie zum Thema „Ärzteversorgung in Meldorf“! Helfen Sie uns mit Ihren Erfahrungen und Ihrer Meinung!



**Hausärztliche Versorgung –
Unsere Fragen an Sie!**

Wie weit ist Ihre Hausarztpraxis von Ihrem Wohnort entfernt?

Die Praxis befindet sich in meinem Wohnort

bis 10 km entfernt
 mehr als 10 km entfernt

Wie gelangen Sie zu Ihrem Hausarzt?

Ich gehe zu Fuß
 Ich fahre selbst mit dem Auto
 Ich fahre mit dem Taxi
 Ich fahre mit Bus oder Bahn

Wie lange müssen Sie im Wartezimmer durchschnittlich warten?

15 Minuten
 30 Minuten
 60 Minuten
 90 Minuten

Sind die Öffnungszeiten der Praxis für Sie ausreichend?

Ja
 Nein, ich benötige folgende Öffnungszeiten:
 vor 8 Uhr
 nach 18 Uhr
 Durchgängig (ohne Mittagspause)
 Sprechstunde an jedem Nachmittag (werktags)

Ist Ihre Hausarztpraxis barrierefrei, also mit Gehhilfen/Rollstuhl gut erreichbar?

Ja Nein


Gibt es eine Vertretung bei Abwesenheit (Urlaub, Krankheit) Ihres Hausarztes?

Ja Nein

Wie alt ist Ihr Hausarzt (geschätzt)?

Unter 30 Jahre 30-40 Jahre 40-50 Jahre
 50-60 Jahre Über 60 Jahre

Die WMF bedankt sich für Ihre Mitarbeit! Bleiben Sie gesund!



(*1) Zu dem Mittelbereich oder Planungsbereich Meldorf gehören zusätzlich folgende Gemeinden: Albersdorf, Arkebek, Bargesstedt, Barlt, Bunsöh, Busenwuth,

In der Nähe von Heide soll nach Angaben des schwedischen Unternehmens Northvolt womöglich eine Batteriefabrik mit einer potenziellen jährlichen Produktionskapazität von 60 GWh für nachhaltig produzierten Lithium-Ionen-Batterien entstehen, die für rund eine Million Elektrofahrzeuge ausreichen – eine sogenannte Giga-Factory.

Die Region wurde ausgewählt, weil sie über das sauberste Energienetz Deutschlands verfügt, das sich durch einen Überschuss an Strom aus Onshore- und Offshore-Windkraft auszeichnet und durch saubere Energie verstärkt wird, die durch Netzverbindungen nach Dänemark und Norwegen bereitgestellt wird, so das Unternehmen. Man will leistungsstarke Lithium-Ionen-Batterien produzieren, die mit dem geringsten ökologischen Fußabdruck in Kontinentaleuropa hergestellt werden.

Hierzu würden nach Projektumsetzung bis 2025 3000 Arbeitsplätze vom Gabelstaplerfahrer bis zur Prozessingenieurin geschaffen.

Doch was bedeutet das für die unmittelbare Umgebung und damit auch für Meldorf?

3000 Arbeitsplätze bedeuten 3000 Menschen mit ihren Familien, die zu einem Teil aus der Region kommen, zu einem weiteren hierherpendeln werden, aber sich zum Teil auch neu hier niederlassen möchten.

Die Menschen, die dann am Rand von Heide arbeiten werden, werden teilweise sicher auch dem Reiz unserer schönen Stadt erliegen und hier ihr neues Zuhause finden wollen. Sie werden nach Wohnraum suchen, der sowieso schon knapp ist. Sie werden nach einem Bauplatz fragen, der derzeit nicht vorhanden ist. Sie werden einen KiTa-Platz für ihre Kinder benötigen, die jetzt schon im Bereich der Unter-3-Jährigen kaum ausreichend ist. Sie werden eine Schule für die

größeren Kinder suchen, wo die Klassen jetzt schon mit fast 30 Kindern besetzt sind.

Menschen, die derzeit bei den örtlichen Handwerksbetrieben beschäftigt sind, werden ggf. in die Batteriefabrik abwandern und damit den Fachkräftemangel dort noch weiter vergrößern.

Der Verkehr wird erheblich zunehmen, wenn 3000 Menschen zu ihrem Arbeitsplatz fahren und tonnenweise Rohstoffe angeliefert werden.

All dies wird die gesamte Region vor große Chancen aber auch große Herausforderungen stellen.

Um in 2025 vorbereitet zu sein, müssen jetzt Entscheidungen getroffen und Projekte auf den Weg gebracht werden, auch wenn noch keine Verträge unterschrieben sind, dass das Projekt verbindlich wie geplant und vorgestellt umgesetzt wird.

Wir brauchen also Wohnraum in Form von Mietwohnungen und Bauplätzen, KiTa-Plätze und Schulkapazitäten für die Arbeitnehmer. Aber wir brauchen auch Gewerbeflächen, die aufgrund der möglichen Sogwirkung dieses Projektes benötigt werden.

Die Kooperationsbereitschaft und Innovationsfähigkeit einer ganzen Region sind jetzt gefragt, und wir sollten ganz vorne mit dabei sein. Dieses Projekt ist in seiner Größenordnung für unsere strukturschwache und lange vergessene Region seit Jahrzehnten eine riesengroße Chance. Es müssen unbürokratische Wege gefunden werden, damit in der Kürze der Zeit alles möglich gemacht wird, um diese Chance auch zu nutzen.

Kirsten Witt –
Für die WMF und für Meldorf

In vielen europäischen Ländern sind die Schulen auf eine gesundheitliche Betreuung von Kindern gezielt vorbereitet. Dort werden Schulgesundheitsfachkräfte (SGFK) zur Versorgung sowohl bei akut und chronischen Krankheiten, Erste-Hilfe-Maßnahmen als auch in der Gesundheitsförderung optimal eingesetzt. Immer mehr Schulkinder in Deutschland leiden an chronischen Erkrankungen, Allergien und Asthma, Rheuma, Diabetes, Übergewicht und Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom. 15% der Kinder eines Schuljahrgangs leiden an langanhaltenden körperlichen und psychischen Auffälligkeiten. Tendenz steigend. Kinder und Jugendliche haben nachweislich einen wachsenden Bedarf an Gesundheitsversorgung im schulischen Alltag.

Für alle Eltern ist eine Schulgesundheitsfachkraft eine riesige Entlastung: „Wer kümmert sich um mein Kind, wenn es plötzlich krank wird? Was tun bei Wespenstich, allergischen Reaktionen, Kopfweg oder Stürzen?“ Im Falle einer akuten Erkrankung oder eines Unfalles wissen sie in jedem Fall ihr Kind gut betreut denn: die Schulgesundheitsfachkraft ist während der gesamten Schulzeit vor Ort und wichtige Vertrauensperson für die Schülerinnen und Schüler. Bis jetzt findet die Versorgung akuter Schüler*innen meist im Sekretariat oder durch die Lehrerin beziehungsweise den Lehrer statt. Auch hier würde eine deutliche Entlastung der fachfremden Aufgaben entstehen.

Auf den Punkt gebracht:

- 1) Direkte Krankheitskosten für das Gesundheitssystem lassen sich reduzieren, wenn Kinder und Jugendliche frühzeitig lernen, sich gesund zu verhalten, und so das Risiko für spätere Erkrankungen gesenkt werden kann.

- 2) Kosten in der Wirtschaft können gesenkt werden, da Eltern ihre Kinder nicht mehr so oft von der Schule abholen müssen und an Ihrem Arbeitsplatz dadurch nicht ausfallen.
- 3) Lehrer*innen werden von für sie fachfremden gesundheitsbezogenen Aufgaben entlastet und können sich wieder verstärkt ihrem Bildungsauftrag zuwenden.



Berlin-Brandenburg (2014), Hessen (2014) Bremen, Hamburg (2021), Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und eine dänische Schule in Flensburg (2018) haben sich bereits auf dieses (in Deutschland) neue Berufsfeld eingelassen.

Finanziert werden diese Fachkräfte durch Unfallkassen, Krankenkassen, einem gemeinnützigen Träger (z.B. AWO) und dem jeweiligen Schulträger.

Mittlerweile existiert ein gutes Netzwerk dieser Gesundheitsfachkräfte und es gibt sogar einen Studiengang in Darmstadt im Pflege- und Gesundheitswesen mit Schwerpunkt Schulgesundheit.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein hat das Vorhaben in Flensburg maßgeblich gefördert.

Vielleicht kann sich die im Mai neu gewählte Landesregierung entscheiden, ein weiteres Projekt, diesmal in Meldorf an der Westküste, zu fördern.

Ein MUSS in Zeiten von Corona und Krieg und Flucht in Europa.

Vorausgesetzt die Wichtigkeit von Wohlbefinden, Teilhabe und Verwirklichung von Bildungschancen unserer Kinder sind nicht nur reine Lippenbekenntnisse.

Claudia Wichelmann –
Für die WMF und für Meldorf

Zum Schluss möchten wir einfach einmal DANKE sagen an alle Meldorfer Bürgerinnen und Bürger, die in den vergangenen zwei Jahren während der Corona-Pandemie unsere Stadt am Laufen gehalten haben. Und damit meinen wir SIE:

- die Eltern, die ihre Kinder monatelang im Homeschooling begleitet haben, ohne vorher Digital-Profi gewesen zu sein,
- die Trainer in den Vereinen, die trotz geschlossener Sporthallen Ideen hatten, wie Sport auch aussehen kann,
- die Betreuungskräfte, die in KiTas, Behinderten- und Senioreneinrichtungen alles getan haben, um den dort den Alltag so normal wie möglich zu gestalten,
- die Reinigungskräfte, die Extra-Hygiene-Runden durch unsere Schulen und Einrichtungen drehen mussten,
- die Nachbarn, die in Quarantänezeiten den Einkauf übernommen haben,
- die Kinder und Jugendlichen, die sich mit bemerkenswerter Solidarität alle auferlegten Regeln gehalten haben,
- alle, die ihr Ehrenamt für Meldorf nicht haben ruhen lassen
- und alle anderen Helfer in der Not, Kümmerer, Seelentröster, Hoffnunggeber, Mutmacher und Kraftspender und die, die wir noch vergesse haben sollten.

Sie alle haben einen Beitrag zur Bewältigung dieser einzigartigen Krise geleistet.

Diese Stärke benötigen wir auch in der nächsten Zeit, wenn Menschen auf unsere Hilfe angewiesen sind, die gerade dem Inferno in der Ukraine entkommen sind oder aber auch als russische Mitbürger hier vor Ort nur aufgrund ihrer Herkunft verurteilt werden!


DANKE!

Und ganz zum Schluss ein bisschen Werbung in eigener Sache:

- Sie wollen wissen, wie Kommunalpolitik funktioniert?
- Sie möchten sich gerne für Meldorf und seine Entwicklung engagieren?

Dann schnuppern Sie bei uns einfach mal rein.

Wir bieten politisches Ehrenamt ohne parteipolitische Verpflichtung!

Am ersten Montag im Monat treffen wir uns zu unseren Fraktionssitzungen um 18.30 Uhr im .

Lernen Sie uns kennen und machen Sie mit!
Wir freuen uns auf Sie!

Ihre

WMF
WÄHLERVEREINIGUNG
MELDORF – FREUNDE

